

16. Tagung des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie „Politische Konflikte als Herausforderung für politisches Denken und Handeln“

05. bis 07. Juni 2014

Andrássy Universität Budapest

Die 16. Tagung des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie fand an der Andrássy Universität in Budapest statt. Die Themenwahl und die Organisation waren mit der parallel laufenden internationalen Konferenz zum Gedenken an den 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs „Der Traum von Frieden – Utopie oder Realität?“ verknüpft. Im Sinne dieser Kooperation nahmen am ersten Tag der Tagung die Teilnehmer an der Podiumsdiskussion „Die Idee des Friedens und die Realität aktueller Konflikte“ teil. In den nächsten Tagen tagte das Promotionskolleg in der Bibliothek des Österreichischen Kulturforums.

Auf dem Podium der Diskussion am 05.07. saßen Dr. András Hettyey (Ungarisches Institut für Internationale Beziehungen), Dr. Dr. Dietrich F. R. Pohl (AUB) und Prof. Dr. Christoph Weller (Universität Augsburg). Die Diskussion wurde von Prof. Dr. László J. Kiss (AUB/Corvinus Universität) moderiert. Die Teilnehmer hatten zu Beginn jeweils 15 Minuten zur Verfügung, um ihre theoretisch und praktisch fundierten Kenntnisse zur Begrifflichkeit des Friedens darzulegen. Von den vielen anregenden Denkanstößen, die von den Vorträgen und der anschließenden Diskussion ausgingen, kann man vielleicht drei besonders hervorheben. Zum einen den Umstand, dass die Realität aktueller Konflikte, insbesondere der transnationale Terrorismus, sich kaum mit der vorhandenen internationalen institutionellen Struktur bewältigen lässt, denn diese ist vor allem auf Konflikte zwischen Staaten zugeschnitten. Zum anderen wurde der Friedensbegriff diskutiert und kritisch in seiner Funktion als Legitimationsfigur zur Kriegsführung – auch unter Bezugnahme auf aktuelle Konflikte – beleuchtet. Intensiv diskutiert wurde zudem die Wandlung der motivationalen Struktur der Kriegsführung in den letzten zwei Jahrhunderten; dabei wurden vor allem Aspekte der persönlich und wirtschaftlich bedingten Motivationen betont.

Am zweiten Tag hielt Prof. Dr. Ellen Bos (AUB, Professur für Vergleichende Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa in der EU) einen Vortrag („Die Spaltung der Ukraine als Herausforderung für Europa“), welcher der Analyse der aktuellen Vorgänge in der Ukraine gewidmet war. Prof. Dr. Bos bot eine tiefgründige Analyse über die kulturellen, sprachlichen und politischen Konfliktlinien in der Ukraine, die den gegenwärtigen

Auseinandersetzungen zugrunde liegen. Dabei beleuchtete sie auch die fatale Kontinuität der politischen und wirtschaftlichen Elite des Landes, die es versteht, trotz Verfassungsänderungen und Revolutionen ihre Macht zu erhalten und damit einen wirklichen Wandel in der Führungselite des Landes zu verhindern. Die innenpolitische Problematik der Ukraine wurde schließlich in einen internationalen Zusammenhang eingebettet, der maßgeblich durch die verschiedenen Interessen der EU und Russlands geprägt wird. Dem Vortrag von Prof. Dr. Bos schloss sich eine rege Diskussions- und Fragerunde an.

Im Verlauf der Tagung trugen die Promovierenden des Promotionskollegs im Rahmen eines Kurzvortrages den Stand ihrer Dissertationen vor. Die Kurzvorträge wurden jeweils von einer kleinen Diskussions- und Fragerunde begleitet. Einen längeren Vortrag über den Stand ihrer Arbeiten hielten Darren Beattie (Duke Univ.) und Dr. Péter Csingár (AUB). Der erste Referent hatte „Heidegger's Mathematical Conception of Modernity“ zum Thema, während der zweite über die „Expansion und Bekämpfung von Rechtsradikalismus in den 1930er Jahren und in der Gegenwart in Ungarn“ vortrug.

Schließlich gab Prof. Dr. Hendrik Hansen (AUB, Professur für Internationale und europäische Politik, Verwaltungswissenschaft) im Rahmen eines „Profshops“ einen Einblick in seine aktuellen Forschungsinteressen. Prof. Dr. Hansen ist vor allem an Fragen grundsätzlicher Art interessiert, die beispielsweise die theoretische Konzeption sowie die Problemlösungskapazität des liberalen Staates betreffen. Je nachdem, ob sich ein liberaler Staat eher der sozialstaatlichen, rechtsstaatlichen oder wirtschaftlichen Idee verpflichtet weiß, verlaufen die Konfliktlinien, die ihn und die theoretische Auseinandersetzung über ihn prägen und für die eine Lösung gefunden werden muss, anders. Wie eine rote Linie durch Prof. Dr. Hansens Vortrag zog sich dabei der Konflikt zwischen Recht und Moral als zwei eminenten Bestandsvoraussetzungen moderner Demokratien. Nach dem Vortrag bot sich für die Teilnehmer erneut die Gelegenheit, Fragen zu stellen, welche auch genutzt wurde.

Die drei an der Andrassy Universität in Budapest verbrachten Tage wurden von den Teilnehmern übereinstimmend als voller Erfolg wahrgenommen. Über das Inhaltlich-Fachliche hinaus entfalteten die Räumlichkeiten der Universität sowie die Atmosphäre der Stadt eine besondere Inspiration. Die Teilnehmer waren sich zum Schluss darüber einig, dass dies zwar die erste Tagung des Kollegs in Budapest war, aber durchaus nicht die letzte.

Die 16. Tagung des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie wurde in Kooperation mit der Konrad-Adenauer Stiftung, Büro Budapest, dem Österreichischen Kulturforum

Budapest und der Pädagogischen Stiftung Cassianum organisiert. Diesen Kooperationspartnern sei abschließend herzlich gedankt.

Péter Csingár, Tim Kraski